

Neue Werkzeuge für Winsener Realschule

Landkreis Harburg investiert 80.000 Euro, Unternehmen spenden und kooperieren für besseren Technikunterricht

HANNA KASTENDIECK

WINSEN :: Es ist schon ein paar Jahrzehnte her, dass Günter Effinger selbst die Schulbank in der Johann-Peter-Eckermann-Schule drückte. 1964/65 war das. Und Effinger, heute Geschäftsführer des gleichnamigen Bauunternehmens aus Seevetal, war damals Schulsprecher. Jetzt, knapp 60 Jahre später, steht der Firmenchef erneut in seiner alten Schule. Er ist gekommen, um die Voraussetzungen für den handwerklichen Unterricht zu verbessern.

Gemeinsam mit der Volksbank Lüneburger Heide, den Stadtwerken Winsen, der Firma Bausch Papier und dem Lions Club Winsen hat der Unternehmer die Werk- und Technikräume der Realschule mit neuen Universal-, Elektronik- und Werkzeugkoffern ausgestattet.

„Dank der großzügigen Spendengelder haben wir gleich für beide Werkräume Werkzeug einkaufen können“, sagt Schulleiter Andreas Neises. „So können nun bis zu 32 Schülerinnen und Schüler zeitgleich in den Räumen fachpraktisch arbeiten.“ Mit der Adolf Würth GmbH konnte der führende Spezialist für Handwerk und Industrie als Partner und Lieferant gewonnen werden. „Wir haben versucht, das umzusetzen, was sich die Schule gewünscht hat, und was für Jugendliche heute so wichtig ist: Ungezwungen Erfahrungen mit Technik und

Handwerk zu machen“, sagt Adolf Würth-Bezirksleiter Mario Awiszus.

Für das neue Equipment wurden darüber hinaus mit Unterstützung des Landkreises Harburg die passenden Räumlichkeiten geschaffen. 80.000 Euro investierte der Landkreis in die Sanierung der alten Technik- und Werkräume. Für Landrat Rainer Rempe sind die Anwendungen in die praxisorientierte Berufsorientierung „sehr gut angelegtes Geld“. „Die neuen Fachräume ermöglichen jetzt einen forschenden, handlungsorientierten Unterricht, der Fähigkeiten und Fertigkeiten für die spätere Berufswahl vermittelt“, sagt Rainer Rempe. „Für die Schülerinnen und Schüler ist das eine gute Gelegenheit, eigene Stärken kennenzulernen.“

Schulleiter Andreas Neises will mit der Investition in das praktische Arbei-

ten ein deutliches Zeichen gegen die voranschreitende Akademisierung des Schulbetriebs setzen. „Es kann sicherlich hilfreich sein, die Bedienungsanleitung einer automatischen Bohrmaschine zu verstehen“, sagt er. Von entscheidender Bedeutung sei aber auch die Handarbeit aller Art für die Entwicklung des Gehirns und der Persönlichkeit. Gerade kleine und mittelständische Betriebe im Landkreis Harburg bekämen immer weniger Auszubildende und viele, die sich bewerben, würden die einfachsten Werkzeuge nicht kennen oder nicht mit ihnen umgehen können. Deswegen, da seien sich alle Beteiligten einig, sei das investierte Geld in die neuen Räumlichkeiten nachhaltig und gut angelegt.

Nicht nur in Sachen Handwerk hat die Schule Kooperationspartner gewinnen können. Auch im Bereich „Experi-

mentieren“ gibt es künftig professionelle Unterstützung durch einen externen Partner. Um den naturwissenschaftlichen Unterricht zu stärken, kooperiert die Schule neuerdings mit dem Anbieter Cornelsen Experimenta. Dieser stellt Lehrer- und Schülerschaft die „Roten Koffer“ zur Verfügung. Sie enthalten ganze Unterrichtskonzepte mit allen Versuchs- und Materialien für den MINT- oder Informatik-Unterricht.

Von der Zusammenarbeit sollen beide Seiten profitieren: die Schule dank entsprechender Forschungsmaterialien, Cornelsen Experimenta durch die Evaluierung der Unterrichtsergebnisse. „Ich freue mich auf die Kooperation, um insbesondere unseren Lernroboter eXperibot mit Blick auf den Einsatz im Schulalltag kontinuierlich weiterzuentwickeln“, sagt Nicolas Domann, Geschäftsführer von Cornelsen Experimenta.

Für den Winsener Schulleiter geht es neben der Lust am Tüfteln darum, im Robotik-Unterricht Englischkenntnisse und Teamgeist zu fördern, Fähigkeiten, die auf dem Arbeitsmarkt immer gefragter seien. „Die Schule erweitert damit ein weiteres Mal ihr Portfolio und die Möglichkeiten zur Berufsorientierung in Bezug auf digitale Techniken und Technologien“, sagt Neises. „Damit leistet sie einen wichtigen Impuls für den Landkreis als zukunftsfähigen und nachhaltigen Wirtschaftsstandort.“



Landrat Rainer Rempe (mitte) weiht mit den Sponsoren die neuen Werk- und Technikräume an der Johann-Peter-Eckermann-Realschule ein.

FOTO: PRIVAT